

Ort und Schloss Plötzkau

Plötzkau wurde erstmals im Jahre 1049 in Verbindung mit einer Höhenburg erwähnt, die bis ins 12. Jh. Grafensitz war. Später kam der Rittersitz in den Besitz der Fürsten von Anhalt. Die Mitte des 16. Jh. zum Renaissanceschloss umgebaute Burg diente August von Anhalt und seinen Nachkommen bis Ende des 17. Jh. als Stammsitz. Im Angebot der Gaststätte sind „Ritteressen“, die an Speisen und Tischsitten des Mittelalters erinnern. Die Inhaber ermöglichen auch Turmbesteigungen und Besichtigungen des sehenswerten barocken Fürstensaales. Von der Turmstube des 37 m hohen Bergfrieds kann man einen wunderbaren Ausblick über das weite Saaletal und den nahen Auwald genießen.



Ein beliebtes und viel besuchtes Volksfest ist der Plötzkauer „Pflaumenkuchenmarkt“, der alljährlich am zweiten Wochenende im September begangen wird.



Naturreichtum im Naturpark „Unteres Saaletal“



Naturpark „Unteres Saaletal“



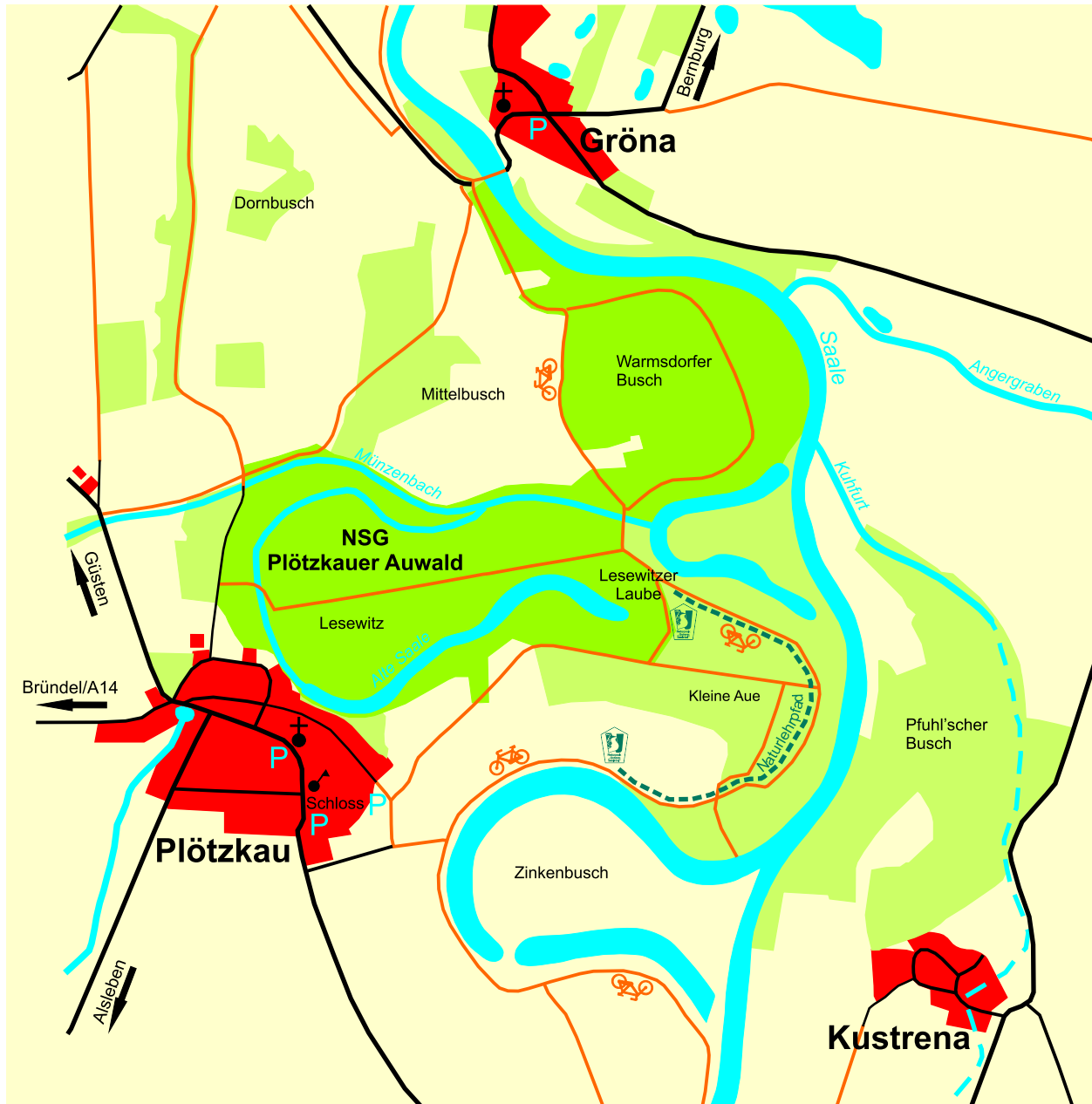
Info- und Kontaktadresse:
Verband Naturpark „Unteres Saaletal“ e. V.
Bahnhofstraße 1a, 06406 Bernburg
Tel.: (0 34 71) 6 40 48 35
Fax: (0 34 71) 3 64 08 98
Internet: www.unteres-saaletal.de
E-Mail: info@unteres-saaletal.de

Mit freundlicher Unterstützung von

MITGAS

Der Plötzkauer Auwald





- | | | |
|--|---|--|
| Naturschutzgebiet (NSG)
Plötzkauer Auwald | Wanderweg | Schloss |
| Wald, Gehölz | Straße | Übersichtstafeln |
| Naturlehrpfad | 🚲 Saale-Radwanderweg | P Parkmöglichkeit |
| | ✝ Kirche mit Naturparkinfopunkt
und historischer Friedhof | |

Allgemein

Auwald ist eine natürliche Vegetationsform entlang größerer Fließgewässer, die als azonale Waldgesellschaften von Überschwemmungen und hohem Grundwasserspiegeln stark beeinflusst werden.

Aufgrund des kleinflächigen Mosaiks unterschiedlicher Standortverhältnisse zählen Auwälder zu den artenreichsten und vitalsten Lebensräumen Europas. Durch die Bevorzugung der Flussauen als Siedlungsraum sind naturnahe Auwälder in Mitteleuropa nur noch in Resten erhalten und werden europaweit nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie streng geschützt.

Zum Naturschutzgebiet (NSG) "Auwald bei Plötzkau" gehören sowohl Auenwälder, Weidenheger, kleine Auenwiesen, in Verlandung begriffene ehemalige Flussschlingen als auch Gräben, kleine Ausstiche und in geringem Umfang Ackerflächen. Der überwiegende Teil des Schutzgebietes befindet sich im Überflutungsbereich der Saale.

Flora

Im Auwald bei Plötzkau dominiert der typische Ulmen-Eschen-Auenwald (*Quercus-Ulmetum minoris*). Er ist gekennzeichnet durch einige markante Überhälter der Stiel-Eiche (*Quercus robur*). Die artenreiche Strauchschicht ist insbesondere durch Naturverjüngung der autotypischen Gehölze geprägt. Die Krautschicht zeichnet sich durch einen Wechsel im Jahresverlauf aus. Den Frühjahraspekt bilden u. a. Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Wald-Goldstern (*Gagea lutea*) und Gelbes Windröschen (*Anemone ranunculoides*), den Sommeraspekt dagegen stickstoffliebende Hochstauden und Gräser.

In den Erweiterungsflächen sind die Waldbestände forstlich stärker beeinflusst bzw. es sind Pappelbestände aufgeforstet worden. Die Altarme und Gräben sind durch einen typischen eutrophen Verlandungskomplex mit einer Schwimmblattzone und verschiedenen Röhrichten charakterisiert.

Fauna

Das NSG weist eine sehr hohe Brutdichte von Rotmilan (*Milvus milvus*) und Schwarzmilan (*Milvus migrans*) auf. Seit den 1960er Jahren bis Ende der 1990er Jahre bestand eine Kolonie von Graureihern (*Ardea cinerea*) mit bis zu mehreren Brutpaaren. Weitere bemerkenswerte Brutvögel sind: Hauben- und Zwergtaucher (*Podiceps cristatus* und *P. ruficollis*), Tafelente (*Aythya ferina*), Habicht (*Accipiter gentilis*), Mäusebussard (*Buteo buteo*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*), Hohltaube (*Columba oenas*), Eisvogel (*Alcedo atthis*) und Mittelspecht (*Dryobates medius*). Für viele Greifvögel stellen die benachbarten Offenlandbereiche wichtige Nahrungshabitate dar. Die Vertreter der Amphibien haben im NSG einen wichtigen Sommerlebensraum und gleichzeitig ein Reproduktionsgebiet.